

Generalagentur **Toni Feldhoff**
 Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
 Tel.: 0211 394699, Fax: 0211 394453, Mobiltel.: 0171 9907783
 toni.feldhoff@zuerich.de, www.deutscher.herold@agenturen.de



Altersvorsorge: Sparen Sie an den Beiträgen!

Seit 2005 forciert der Staat den Aufbau einer privaten Altersvorsorge durch die Förderung der so genannten „Basisvorsorgung“. Nutzen Sie diese steuerliche Förderung, um ohne großen finanziellen Aufwand eine zweite Rente anzusparen. Der Deutsche Herold bietet Ihnen mit **Basis Renteclassic** und **Basis Renteinvest** erstklassige Lösungen für Ihre Zusatzrente an. Sprechen Sie mit uns.

Exklusiver
 Versicherungspartner der **Deutsche Bank**

Deutscher Herold
 Ein Unternehmen der ZURICH Gruppe

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung	161	Düsseldorf - Geschichten einer Stadt	176
Vorschau.....	161	Bilker Telegramm	178
Die Lesebühne und der Maulkorb.....	162	Noh Huus jonn!.....	179
Live is live.....	167	Neues von Gestern.....	180
Hermann-Smeets-Archiv	168	AGD verleiht Burgmüller Plakette.....	182
Goethe-Zeit.....	169	Filmuseum erhielt Scherenschnitt.....	183
Jan-Wellem-Ring für Dr. Edmund Spohr.....	170	Leeve Onkel Jupp.....	185
Tatsache.....	172	Förderverein sucht Mitglieder.....	186
Tipps und Termine im Mai.....	173	Das Vermächtnis von Anton Josef Binterim.	187

**das
 makeln
 wir
 schon**

www.fischer-sturm-immobilien.de

FISCHER-STURM IMMOBILIEN

MITGLIED IM IMMOBILIENVERBAND DEUTSCHLAND
 MITGLIED IN DER DÜSSELDORFER IMMOBILIEN-BÖRSE

VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG
 MEHRFAMILIENHÄUSER
 EINFAMILIENHÄUSER
 EIGENTUMSWOHNUNGEN
 VERMIETUNGSSERVICE
 GEWERBE

Bastionstraße 12 · Fax 60 10 10 70 · 0211-60 10 10 60



ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

DIE BILKER STERNWARTE

52. Jahrgang · Heft 5 · Mai 2006

Verehrte Mitglieder, denken Sie bitte an die Überweisung des Jahresbeitrags für 2006 von 36 Euro oder des reduzierten Familienbeitrags von 18 Euro. Oder bezahlen Sie einfach beim nächsten Veranstaltungsabend direkt beim Schatzmeister, der sich auch immer über eine kleine Spende freut.

Vereinslokal „Zur Martinsklause“ Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung

Montag, 29. Mai 2006, um 20 Uhr

„Konzessionsgesuch zur Erbauung eines kontinuierlichen Ziegelbrennofens“

Peter Henkel, M.A.,

*Historiker der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf,
 stellt uns die Bedeutung der Ziegeleien im Stadtgebiet Düsseldorf
 für die Großstadt Düsseldorf vor.*

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
 sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Vorschau

Juni: Keine Veranstaltung
 Juli: Die Apotheke im Wandel der Zeit
 August: Die Landtagsverwaltung

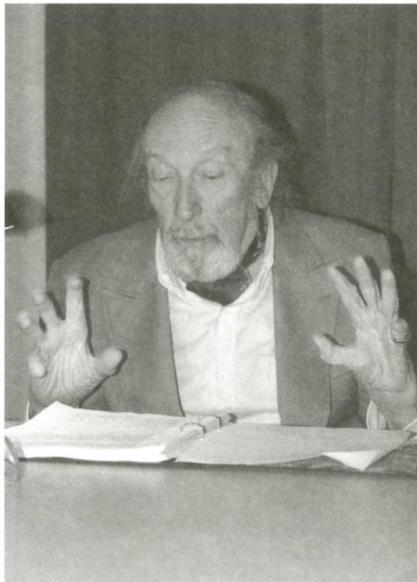
Kunst ist Kristallisation.
 Edvard Munch



Die Lesebühne und „Der Maulkorb“ Spoerl Stück im Bürgerhaus Bilk

Von Rolf Hackenberg

In diesen Zeiten der Überschwemmung der Fernsehkanäle mit zum Teil hirnlos daherkommenden Telenovelas und Gerichtssendungen dürfte es eigentlich nicht wundern, dass das gedruckte Wort fröhliche Urständ feiert. Für den viele Kilometer zum Arbeitsplatz fahrenden Menschen gibt es nunmehr das Hörbuch, damit er nicht auf gute Unterhaltung verzichten muss. Da ist die Wiederbelebung der Lesebühne von Herrmann Kurtenbach eigentlich nur die logische Konsequenz.



Karel Otto liest mit viel Gestik

Dazu hat der Regisseur der „Lesebühne“, Herrmann Kurtenbach, das Stück von Heinrich Spoerl „Der Maulkorb“ überarbeitet und bringt es nun im Bürgerhaus Bilk zur Aufführung. Dafür hat er sich ein Ensemble zusammengestellt, das den Witz und die Leichtigkeit des Stücks vortrefflich herüberbringt.



Wilfried Pesch und Hermann Kurtenbach
(hinten) als Wimm und Bätcs



Ulrich Otte liefert die Illustrationen zum Text



„Staatsanwalt“ Dr. Bernhardt Piltz und
Ralf Dusend vom Bürgerhaus sind
zufrieden mit der geleisteten Arbeit



Die Zuhörer sitzen mittendrin im Geschehen, umgeben von sieben Podesten, und erleben, wie die Karriere eines Staatsanwaltes, sehr professionell vorgetragen von Dr. Bernhard Piltz, dank einer Tollerei auf dem Spiel steht. Als Vorleser fungiert Karel Otto, der mit der Gestik eines guten Schauspielers mehr als nur verbindende Worte spricht. Kurzum, ein reines Hör- und Sehvergnügen. Denn der Fotograf Ulrich Otte hat gleichsam die Illustration des Wortes übernommen, indem er Fotokompositionen hergestellt hat, die das gesprochene Wort lebendig werden lassen.

Früh am Morgen schellt das Telefon im Hause des Staatsanwaltes, der nach durchzechter Nacht noch nicht ganz auf der Höhe ist. Staatsanwalt von Treskow soll in einem ungeheuren Fall ermitteln, jemand hat dem Denkmal des Landesvater einen Maulkorb verpasst. Dabei verstrickt er sich immer mehr in den Fall, zumal es einen Zeugen gibt, der den Täter erkannt hat. Bei der Vernehmung erkennt der Maler Rabanus diesen auch sofort wieder. Nur der eigentliche Täter merkt das nicht und weiß auch nichts mehr von seiner Tat.

Genießen Sie den Wonnemonat Mai
in Ihrer grünen Oase ...

...mit unserer großen Auswahl
an blühenden Beet- und Balkonpflanzen.

- gute Qualität zu günstigen Preisen garantiert -

Bilker Gartencenter
Hier blüht das Leben

Oerschbachstraße 146 (Nähe Ikea)
Tel.: 0211 / 73 77 96-0
Fleher Str. 121
Tel.: 0211 / 9 30 45 28

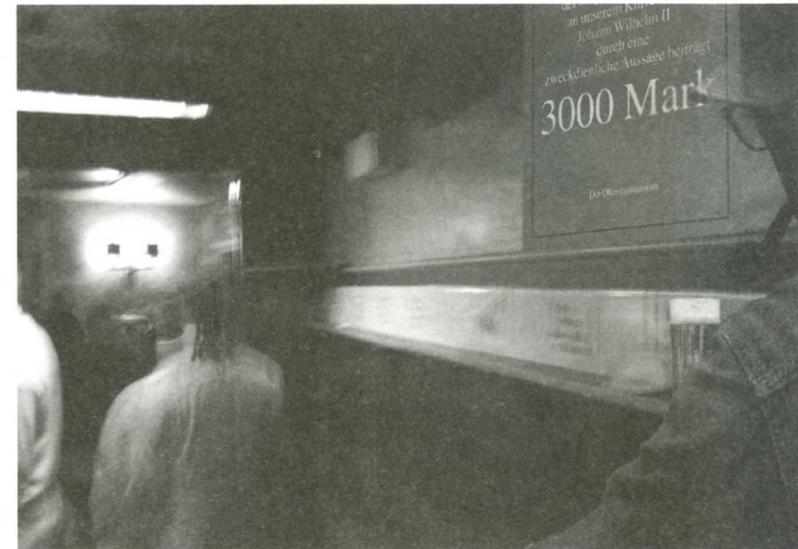


Die Frau (Ulrike Ristau) des Staatsanwaltes versucht mit Raffinesse, ihren Mann aus der Schusslinie zu bringen und ihre Tochter (Andrea Partisch) vor den Annäherungsversuchen von Rabanus (Georg Kasper) zu schützen, was die aber gar nicht will.

Die Schlinge, die sich der Staatsanwalt selbst um den Hals gelegt hat, zieht sich immer enger zusammen. Wie kommt man da wieder raus, ohne das Gesicht zu verlieren? Zu allem Übel ist die Belohnung für die Ergreifung des Täters auf 3000 Mark erhöht worden.



Einige Stunden später hingen an Plakatsäulen und Bretterzäunen, aber auch in Kneipen und Kaschemmen rote Plakate mit dem Hinweis auf die Belohnung. Als Rabanus das Plakat entdeckt, denkt er laut darüber nach, wie er es wohl anstellen würde, das Geld einzustreichen, rein hypothetisch natürlich. Doch zwei der Zuhörer nehmen sich des



Gedankens an und die Geschichte nimmt ihren Lauf. Der Wimm und sein Freund Bättes (Wilfried Pesch und Hermann Kurtenbach) haben eine Idee! Der Bättes soll sich

als Täter vom Wimm anzeigen und vor Gericht verurteilen lassen, seine Zeit absitzen und dann vom Wimm die halbe Belohnung kassieren. So wird es gemacht.

Da sein,
wenn es darauf
ankommt.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen



Dem Bätes war die Untersuchungshaft gut bekommen. Er hatte nie im Leben so viel und so gut zu essen bekommen. Nun war der Tag der Verhandlung gekommen und Bätes hatte sich so in die Rolle des „politischen“ Täters vertieft, dass er schon glaubte, wirklich dem Landesvater den Maulkorb verpasst zu haben. Die Verhandlung verläuft aber schließlich etwas anders, als alle Beteiligten das dachten. Der Zeuge weigert sich, den Täter zu identifizieren, der vermeintliche Täter gibt zwar zu, die Tat be-

gangen zu haben, aber nach vierzehn Bierchen, oder waren es siebzehn, das Denkmal:.. „vielleicht für sone allejorische Fijur, wie mer so hat,“ gehalten zu haben, „für sone Art Joethe oder wie mer dat nennt.“

Die Lesebühne liest das Stück „Der Maulkorb“ von Heinrich Spoerl noch einmal am **3. Mai im Bürgerhaus Bilk an der Himmelgeister Straße 107h**. Auch während der Museumsnacht am 6. Mai soll es weitere Aufführungen geben.

SEIT 1929 **Paul Wolf** GEDR

• GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI •

GRABGESTALTUNG
GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE
BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –
Telefon **02 11 / 33 07 93** · Fax **02 11 / 33 44 05**



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei



Live ist live

Schreiende Menschen
Verletzte Menschen
Panik

Er hält die Kamera darauf
Das muss ins Bild
Das ist live

Genau das
wollen die Zuschauer sehen
Entsetzen
soweit das Auge reicht

Er übergibt sich
Nur jetzt nicht wackeln
Er hält die Kamera
ganz fest

Anni Rosemarie Becker

**Wir begrüßen
unsere neues Mitglied**

HENDRIK JANSEN

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht
- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)
40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583
Email: Info@Anwaltschmitz.de

✚
BESTATTUNGEN
Scheuivens
Preiswert & Gut
Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

Bilk: Bilker Allee 28
Benrath: Paulistraße 20
Eller: Gumbertstraße 141
Flingern: Bruchstraße 49
Gerresheim: Benderstraße 25
Vennhausen: Gubener Straße 1

oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachtruf

21 10 14

Wir helfen seit 1968

Das Hermann-Smeets-Archiv öffnet am Tag der Archive

Wie auf der diesjährigen Hauptversammlung der Bilker Heimatfreunde schon angekündigt, findet am 5. und 6. Mai zum dritten Mal in Düsseldorf der „Tag der Archive“ statt. Angekündigt haben wir diesen Termin bereits in der letzten Ausgabe der „Bilker Sternwarte“, nun aber möchten wir alle Vereinsmitglieder und alle anderen an Geschichte Interessierten darauf aufmerksam machen, was sich an diesen Tagen in Bilk tun wird.

Natürlich öffnet unser Heimarchiv seine Türen. Am **Samstag, 6. Mai** ist das Archiv von **10 bis 18 Uhr** geöffnet, und jeder ist eingeladen, es sich anzusehen. Unser Archivar Horst Esser wird den ganzen Tag zugegen sein und bereitwillig alle Fragen zum Archiv und seiner Bestände beantworten, unterstützt durch Helfer aus dem Verein und dem Vorstand. Sie werden Archivalien zur Bilker Geschichte zu sehen bekommen, natürlich zur historischen Sternwarte, die unserer Vereinszeitschrift ihren Namen gegeben hat, zu Leo Statz, Ferdinand Freiligrath, Anton Josef Binterim und vieles mehr.

Außerdem wird eine Sonderausstellung zu sehen sein. Wir zeigen an diesem Tage die schönsten Stücke aus dem vor einigen Wochen neu erworbenen Bestand der früheren Firma Jagenberg – alte Geschäftsberichte, die traditionsreiche Firmenzeitschrift „Jagenberg-Post“, Prospekte und Werbeplakate von – vielen Bilkern sicher bekannten – Produkten wie den Querschneidern, den Rollenmaschinen oder den Verpackungsmaschinen. Und natürlich zahlreiche Fotos. Viele Bilker kennen die Firma Jagenberg noch von ihrem eigenen Arbeitsleben, und vielleicht hat der eine oder andere Freude

daran, noch einmal – zumindest in der Erinnerung – an die Stätten seiner alten Wirkung zurückzukehren. Die heutige Firma Jagenberg, die in Krefeld nichts mehr mit der alten Papiermaschinentradition zu tun hat und dennoch das historische Archiv besitzt, hat uns freundlicherweise eine Büste von Max Jagenberg zur Verfügung gestellt, die wir an diesem Tage aufstellen werden.

Ebenfalls in Bilk wird das **Archiv der Heinrich-Heine-Universität** geöffnet haben. Archivar Dr. Max Plassmann hat ein interessantes Programm vorbereitet, das hoffentlich viele Besucher anlocken wird. Im Foyer wird er seine besonderen Schätze präsentieren, die das junge Archiv – es besteht erst seit fünf Jahren – bereits in seinem Besitz hat. Die Universität selbst ist in diesem Jahr 40 Jahre alt geworden. Um die Gründung der Universität im Jahre 1966 wird es Führungen geben, die am **Freitag, 5. Mai** jeweils um **10, 12, 14 und 16 Uhr** stattfinden. Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist das Foyer der Universitäts- und Landesbibliothek.

Auch das **Heinrich-Heine-Institut** hat am Freitag geöffnet – und nicht nur zum Tag der Archive, sondern ebenfalls zur sich anschließenden „Nacht der Museen“. An diesem Freitag stellt das Archiv des Instituts von **11 bis 17 Uhr** seine Schätze vor und gibt außerdem die Möglichkeit, um **12 und 15 Uhr** die Schumann-Gedenkstätte zu besichtigen.

Das vollständige Programm finden Sie als Beilage zu dieser Ausgabe der „Bilker Sternwarte“ und im Internet unter:

www.geschichte-in-duesseldorf.de.



Goethe Zeit

*Sie glauben miteinander zu streiten,
Und fühlen das Unrecht
von beiden Seiten.*

*Ein braver Mann!
Ich kenn ihn ganz genau,
Erst prügelt er,
dann kämmt er seine Frau.*

*Die Erde wird durch Liebe frei,
Durch Taten wird sie groß.*

Aus: Sprichwörtliches

Komödie Düsseldorf

• ABONNIEREN SIE GUTE UNTERHALTUNG •

GUTSCHEINHEFT (WAHL-ABO)

Das Wahl-Abo enthält **sechs Gutscheine** der gewählten Platzgruppe und ist vierzehn Monate vom Ausstellungsdatum an gültig. Sie können Ihren Theatertermin frei wählen. Das Wahl-Abo ist übertragbar, und Sie **sparen** gegenüber dem Einzelpreis über **15%**.

PREMIEREN-ABO

Gönnen Sie sich den **besonderen Genuß!** Erleben Sie die Spannung und den Applaus und lassen Sie den Abend mit den Schauspielern bei Altbier und Buffet ausklingen. Termin ist immer **Mittwoch, 20:15 Uhr**. Sie haben bei allen sechs Premieren Ihren festen Platz.

PLATZ-ABO Bei dem Platz-Abo sparen Sie bis zu **12%**.

SCHÜLER-/STUDENTEN-ABO Sie erhalten über **50%** Ermäßigung!

Vorverkauf: **Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf**; Tel: **0211 / 13 37 07**

Vorstellungsbeginn: **Di - Fr 20:15 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:15 Uhr, So 18:00 Uhr**

Internet: www.komoedie-steinstrasse.de; eMail: info@komoedie-steinstrasse.de

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

G
M
B
H

► Markenfabrikate in Maßanfertigung
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Metausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+ BORUCKI

Jan-Wellem-Ring für Dr. Edmund Spohr

Wegen seiner herausragenden Verdienste um die Denkmalpflege, Stadtentwicklung und Kultur wurde Dr. Edmund Spohr am Montag im Rathaus von Oberbürgermeister Joachim Erwin mit dem Jan-Wellem-Ring der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgezeichnet. Spohr hat sich mit zahlreichen Publikationen, darunter die inzwischen auf zehn Bände angewachsene Reihe „Düsseldorf – eine Stadt zwischen Tradition und Vision“, auch über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Seit rund 20 Jahren wirkt er darüber hinaus als Vorsitzender der Dachorganisation der Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine; beinahe ebenso lang gehörte er dem Kulturausschuss der Stadt als Denkmal- und Stadtbildpfleger an. OB Erwin: „Ich kenne nicht viele Menschen, die seit so vielen Jahren ein derart beständiges uneigennütziges Engagement gezeigt haben.“

Schon als junger Architekt, so Erwin, habe Spohr sein Wissen über die Baugeschichte der Stadt der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Für sein Buch „Düsseldorf. Stadt und Festung“, das noch heute als Standardwerk gilt, wurde er bereits 1978 mit dem Förderpreis der Landeshauptstadt ausgezeichnet. Zahlreiche Publikationen folgten, darunter die Buchreihe „Düsseldorf – eine Stadt zwischen Tradition und Vision“, die Spohr zusammen mit dem Kunsthistoriker Hatto Küffner herausgegeben hat. Prominente Gastautoren wie der portugiesische Staatspräsident a.D. Dr. Jorge Sampaio oder Altbundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker wirkten an dieser Reihe mit. Ob Erwin: „In Universitätsbibliotheken in Europa und USA sind diese Bände vertreten und werben für Düsseldorf.“



„Düsseldorf – eine Stadt zwischen Tradition und Vision“, die Spohr zusammen mit dem Kunsthistoriker Hatto Küffner herausgegeben hat. Prominente Gastautoren wie der portugiesische Staatspräsident a.D. Dr. Jorge Sampaio oder Altbundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker wirkten an dieser Reihe mit. Ob Erwin: „In Universitätsbibliotheken in Europa und USA sind diese Bände vertreten und werben für Düsseldorf.“

KARL WEISHEIM & SOHN AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
Mobil: (0173) 7110 623

Das Engagement des Preisträgers, der von 1984 bis 2005 den Kulturausschuss der Landeshauptstadt als Denkmal- und Stadtbildpfleger beriet und seit über 20 Jahren Vorsitzender der Dachorganisation der Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine ist, trägt jedoch auch praktische Züge. Ein Anliegen, das ihm besonders am Herzen liegt, ist die Erhaltung der Altstadtstruktur. So hat Spohr 1979 zusammen mit dem Mieterverein eine Initiative zur Erhaltung und Realisierung von Wohnen in der nördlichen Altstadt gestartet. Die Arbeit war erfolgreich, nicht zuletzt auch Dank eigener Investitionen Spohrs, zum Beispiel bei der Restaurierung des Hauses Alte Stadt 6/8 und an der Ritterstraße.

Die Entwicklungen um den alten und neuen Landtag wurden von Spohr ebenfalls maßgeblich beeinflusst. OB Erwin: „Die Rettung der Ständehausanlagen und des Ständehauses selbst ist nicht zuletzt Ihrem Vorschlag für einen Landtag am Rhein zu verdanken.“

Spohr, so Oberbürgermeister Erwin, habe es hervorragend verstanden, seine beruflichen Aktivitäten als Architekt mit dem Engagement für die Heimatstadt zu verbinden. Seine Stadtbildanalyse von Gerresheim (1979/80) sei ein wesentlicher Meilenstein für die Umstrukturierung und Sanierung des Ortskerns von Gerresheim geworden. Und seine Stadtbilduntersuchung von Kaiserswerth wurde zur Grundlage für den

Jan-Wellem-Ring

Der Jan-Wellem-Ring wird vom Stadtrat an Personen verliehen, die sich besondere Verdienste auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem, heimatstädtischem und sportlichem Gebiet erworben haben. Der Ring besteht aus Gold und zeigt das Abbild des Kurfürsten Jan Wellem. Innen sind der Name des Empfängers und der Tag der Verleihung eingraviert.

Denkmalpflegeplan Kaiserswerth – der erste seiner Art in Nordrhein-Westfalen.

Die Liste seiner Verdienste – sie ist damit noch lange nicht erschöpft. Spohr zählte zu den Gründern des Initiativkreises „Kultur in Düsseldorf“ und der Bürgerstiftung „DUS-illuminated“, die bereits einige Gebäude in der Altstadt mit Licht in Szene gesetzt hat und gerade an der Beleuchtung der Johanneskirche arbeitet. Er hat sich darüber hinaus sozial engagiert, ist Mitbegründer des Fördervereins Altenkrankenheim Theresienhospital und kümmert sich seit Jahren um die Altenpflege in Düsseldorf. Auch an Spohrs vehementen, selbstlosen Einsatz rund um die Olympia-Bewerbung Düsseldorfs erinnerte das Stadtoberhaupt mit großer Freude. (arz)

Blumenhaus am Präsidium Boldt & John



Zeitgemäße Floristik für jeden Anlass

Mitglied der Fleurop

Lorettostraße 16
40219 Düsseldorf
Tel. & Fax 02 11 / 3 98 12 40

Montag – Freitag 7.45 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 13.00 Uhr

Tatsache

Köözlich hat isch mit där Verwandtschaft Striet.
Die behaupteten tatsächlich, Rentner hätten vill Ziet.

Do hann isch dänne ävver emol verzällt,
dat dat dä jrösste Irrtum is op d'r Welt.

Isch bruch bloß an minne Dahresafloof zu denke,
dann kann mer sich jede Diskussion schenke.

Jestere hat isch misch janz vill vörjenohme,
mer will jo och met där Arbeed wiederkohme,
ävver do hät leider dat Wähder nit mitjemaht,
dröm hann isch för min Frau morjens jesaht:

„Bei däm strömende Sonnesching lääch isch misch widder hin,
sons stonn isch mich sälws im Wääch un dat hät kinne Sinn.“
Och Nebelschwade vom Hopfentee schwinde am beste im Lieje
sälws bei schönem Wähder muss dann de Vernunft sieje.

Weil duern d wat dozwische kütt, is et mich och ejal,
ob die leere Fläsche em Keller stont oder lieje em Rejal.

Anstatt bei schwerem Brassel immer zu stöhne,
kann mer sich och an en Unordnung schnell jewöhne.

Dann hät mer jedenfalls ne Muskelkater vermiede.

Wenn mer jrad jeht, kann eenem de Frau besser liede.

Nommedachs de Arbeed von morjens nohhohle is unmöglich,
sälws wenn dä Wille do is, scheitert dat kläglich,
denn wenn mer meddachs dä Sofahorchdienst henger sich hät,
fröcht de Frau bestimmt, dooh maak isch jede Wett:

„Wie is dat, mer hant för morje noch nix im Huus,
jommer enkoofe oder jöwste morje Meddach eene us?“

Weil de Nohbere wisse, dat isch Werkzeug im Keller hann

Un domit als alde Stippel och jood ömjonn kann,

jonnt mich d'r Cognac un de Zijarre nie us,

denn isch bin för de Fraulütt d'r Schatz em Huus.

Dann föhl isch mich ohne Schmus als alde Mann

So jung wie fröher, als isch dat von min Frau jehöht hann.

Wenn mer meent, e jrößer Präsent könnt nix schade,

löst de nächste Reparatur nit lang op sich wade.

Dat konnt isch dänne Verwandte ävver nit mie verzälle,
denn Nohbers Frau stonnt vör de Dör un wor am schelle.

Sälws de Verwandte konnten do nit mie verstonn,

dat isch fröher noch näwerbei konnt arbeede jonn.

Mer muss sich de Arbeed nur immer richtig endeele,

dann hät mer sojar noch Ziet, met de Enkelkenger zu speele.

Wafie

Tipps und Termine im Mai

Bläck Fööss in Concert

Vom **2. bis 5. Mai** gastieren die „Bläck Fööss“ aus der benachbarten Stadt am Südende der Kö wieder mit neuem Programm in der **Komödie** an der Steinstraße. Ab 20.15 Uhr darf an allen Abenden den „Kölsche Tön“ gelauscht werden.

Lesebühne spielt „Der Maulkorb“

Am **Mittwoch, 3. Mai um 19.30 Uhr** führt die „Lesebühne Düsseldorf“ noch einmal Heinrich Spoerl's „Der Maulkorb“ auf. In der Bearbeitung von Regisseur Herrmann Kurtenbach und den Illustrationen des Fotografen Ulrich Otte ist die Aufführung ein reines Hör- und Sehvergnügen (Siehe auch Artikel in dieser Ausgabe). Bürgerhaus Bilk, Himmelgeister Str. 107, Eintritt: 8 Euro

Kinderbuchmarkt im Bürgerhaus

Am **Samstag, 6. Mai von 14 – 18 Uhr** veranstaltet die AGB erstmals einen Kinderbuchmarkt im Bürgerhaus an der Himmelgeister Str. 107. Im Programm sind An- und Verkauf von Kinderbüchern vom Handel und Privat, von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Autorenlesungen, Präsentationen und mehr – alles rund ums Buch.

Sonntagsfrühstück“ im Salzmannbau

Das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. veranstalten am **Sonntag, 7. Mai ab 10.30 Uhr** das beliebte Sonntagsfrühstück im Salzmannbau.

Neben einem reichhaltigen Buffet gibt es wie immer einen künstlerischen Live-Auftritt. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 5 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 2,50 Euro. Reservierung von Plätzen unter 0211 - 580 93 45.

Am **Sonntag, 7. Mai findet von 14 - 18 Uhr im Historischen Schulgarten** am Räucherweg das Frühlingsfest im Schulgarten statt. Es erwartet Sie eine Kuchentheke mit Kaffee sowie ein Getränkeausschank mit Grill. Der Schulgarten kann an diesem Sonntag besichtigt werden. Imkere- und Gemüseprodukte werden angeboten.

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

ANDREAS BRESGEN

- **Spezialist für Ford und andere Marken**
- **Reparaturen aller Art**
- **Unfallschäden**
- **Inspektionen**
- **Tüv-Vorbereitung und Abnahme, AU**
- **Reifen-Service**

Gladbacher Str. 19

40219 Düsseldorf

Tel. 02 11/3 03 56 26

Fax 02 11/3 03 56 27

Tipps und Termine im Mai

Seniorenachmittag in der Komödie

Am **8. Mai um 16 Uhr** veranstaltet der Seniorenbeirat des Bezirks 3 wieder einen Seniorennachmittag in der Komödie an der Steinstraße. Für einen Sonderpreis von 12 Euro auf allen Plätzen wird das aktuelle Stück „Eine Bank in der Sonne“ mit Maria Sebaldt, Harald Diel und Jürgen Thormann gezeigt.

Karten gibt es direkt bei *Ute Schreiber, Kronprinzenstr. 62, Tel.: 38 23 86* oder bei den anderen Seniorenvertretern der BV 3.

Eine Bank in der Sonne

Am **10. Mai um 20.15 Uhr** hat das Stück „Eine Bank in der Sonne“ Premiere in der Komödie an der Steinstraße. Unter der Regie von Ron Clark spielen Maria Sebaldt, Harald Diel und Jürgen Thormann in einer wunderbaren Geschichte von Freundschaft und Liebe im Alter. Burt und Harold, zwei Herren in den Siebzigern, bilden ein verrücktes Paar. Harold gibt ganz den geschmackvollen Lebemann, während der griesgrämige Burt in Pyjama und Bademantel herumschlurft. Ihr täglicher Austausch von Bosheiten wird jäh unterbrochen, als plötzlich die Schauspielerin Adrienne auf ihrer Bank im Park der Seniorenresidenz auftaucht!

ALLES ERLAUBT ?

Am **Donnerstag, 11. Mai** spielt das THEATER MARIO zum 20. Theaterjubiläum und zum 10. Geburtstag des kleinen Raben Socke ein Figurentheaterstück für Zuschauer ab 5 Jahren nach dem beliebten Kinderbuch von Nele Moost und Annet Rudolph. Das gierige Schwein schaufelt sich sooo... viele Nudeln auf den Teller, dass der kleine Rabe glaubt, sein Soßenanteil sei nur durch einen Sprung in die Schüssel zu retten. Entnervt droht ihm Mamma Dachs, er bekäme keine Geburtstagsgeschenke, wenn er nicht das „Bravsein“ lerne. Nachdem ihm in einem Albtraum die Geschenke davonfliegen, nimmt der kleine Rabe diese Aufgabe sehr, sehr ernst. Der „coole“ Wolf ist ihm dabei zwar keine Hilfe, aber der Hase kennt dermaßen viele Regeln, dass ihm bald der Kopf schwirrt. Natürlich schafft es der kleine Rabe letztendlich doch, seinen Geburtstag zu retten. Und was wünscht er sich? Einen „Alles-Erlaubt-Tag!“ Und das finden nicht nur er, sondern auch alle anderen Tiere toll.

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche 

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94



Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Tipps und Termine im Mai



Seit 1986 spielt der vielseitige Solokünstler Mario Klimek Figurentheater für Kinder und Erwachsene. Es ist der einfühlsame Wechsel zwischen Temperament und spannender Stille, Humor und Poesie, welcher sein Spiel bestimmt. Seine Ideen verwirklicht er mit engagierter Professionalität und Liebe zum Detail.

Individuell komponierte Musik, stimmungsvolles Licht und ein ansprechendes Bühnenbild geben seinen Inszenierungen den Rahmen. Weitere Informationen zum Theater und den Inszenierungen gibt es unter www.theater-mario.de.

Eine Veranstaltung der Aktion Gemeinwesen und Beratung (AGB) e.V. mit freundlicher Unterstützung durch das Bürgerhaus Bilk / Jugendamt Düsseldorf.

Infos und Kartenvorbestellungen: 0211 - 905 22 22 (Geschäftsstelle der AGB) oder per E-Mail: info@die-agb.de oder kindertheater@die-agb.de

Beginn: **15.30 Uhr im Bürgerhaus Bilk** (Himmelgeister Str. 107h)

Einlass ab ca. 15.15 Uhr, Eintritt: 2,50 € pro Person

„Tango Salon“ im Bürgerhaus Bilk

Am **Samstag, 13. Mai** findet im Bürgerhaus Bilk von **19 - 24 Uhr** wieder ein „Tango Salon“ statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei! Weitere Infos bei Herrn Neander 0211 - 698 50 35 oder unter 0211 - 580 93 45 im Bürgerhaus.

„Trödelmarkt“ am Salzmannbau

Das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. veranstalten am **Sonntag, 21. Mai von 10 - 14 Uhr** einen Trödelmarkt am Salzmannbau.

In gemütlicher Atmosphäre kann man im und vor dem Haus in Ruhe stöbern, plauschen und gut erhaltenen privaten Trödel und Kindersachen kaufen. Für das leibliche Wohl wird im Cafe gesorgt. Informationen zum Trödelmarkt und Anmeldung von privaten Verkaufständen ab Dienstag, 2. Mai unter Telefon 0211 - 580 93 45.

Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen, faxen oder mailen (siehe Impressum).

Düsseldorf – Geschichten einer Stadt

1871 - Kanzelparagraph

„Liebe Brüder und Schwestern im Herrn. Seit einiger Zeit müssen wir auch in unserer Gemeinde St. Andreas feststellen, dass uns von Männern der preußischen Regierung vorgeschrieben wird, was wir predigen sollen. Ich spiele auf eine Begebenheit an, die letzte Woche Kaplan Neuß widerfahren ist, nachdem er am Sonntag von dieser Kanzel aus gepredigt hat. Ihr wisst, Brüder und Schwestern im Herrn, dass er von allen gefordert hat, die Bestimmungen unseres Heiligen Vaters Pius zu befolgen, und damit vor allen Dingen das neue Dogma der Unfehlbarkeit. Brüder und Schwestern, wir sind in Jesum Christum eine Familie - seine Familie. Und würde einer von euch danach trachten, seiner Familie Schaden zuzufügen? Und doch ist es Kaplan Neuß widerfahren, dass einer - vielleicht sogar aus dieser Familie - die Behörden im Rathaus davon unterrichtet hat, dass der Kaplan Worte gegen diese Gruppe von Menschen gesprochen hat, die die Beschlüsse des Vatikanischen Konzils nicht anerkennen wollen und deren Exkommunikation er befürwortet hat. Unser Bürgermeister, Herr Hammes, hat ihn letzte Woche aufgesucht und ihm im Namen der preußischen Regierung mitgeteilt, dass derartige Predigten, die die zugesicherte Religionsfreiheit des Landes Preußens in Zweifel ziehe, in Zukunft nicht mehr von der Kanzel gepredigt werden dürfen. Brüder und Schwestern, die Kirche hat im Laufe ihrer vielen Jahrhunderte andauernd die staatliche Bevormundung ertragen. Aber jetzt geht der Staat Preußen, der in seinem Kern protestantisch ist, entschieden zu weit. Er mischt sich in die katholische Lehre, in die ewige, vom Papst ex auctoritate Christi verkündete Wahrheit ein und mutet es den Priestern zu, gegen die Dogmen der Kirche zu verstößen oder sie der Gemeinde des Herrn zu verschweigen. In unserer schönen Stadt Düsseldorf ist die katholische Lehre immer beson-

ders treu befolgt worden. Das soll auch in aller Zukunft so bleiben. Der Staat, der Gottes Gebote gering achtet und neben den Geboten Gottes denen der Menschen größeren Gehorsam abverlangt, ist ein gottloser Staat. Wenn die Altkatholischen, wie sie sich nennen, die Lehren unseres Heiligen Vaters Pius nicht anerkennen, so sind sie verdammungswürdige Ketzer und nicht würdig, dieser heiligen Gemeinschaft weiter anzugehören. Wer sich dem ketzerischen Glauben zuwendet oder sich dem gottlosen Staat anbietet, ist ein Ketzer und muss ausgeschlossen werden. In Christum dominum nostrum. Amen.“

„Amen!“ antwortete die Gemeinde in der bis auf den letzten Platz gefüllten Andreaskirche.

Der Pastor drehte sich wieder mit dem Rücken zur Gemeinde.

„Credo in unum deum...“ stimmte er an.
„... patrem omnipotentem...“ antwortete die Gemeinde und setzte ihr von der Schriftlesung und der Predigt unterbrochenes Rosenkranzgebet fort.

Am Nachmittag des folgenden Tages klopfte es an seiner Tür. Der Pastor selbst öffnete. Ein Regierungsbeamter, begleitet von zwei Polizisten, stand vor der Tür.

„Pastor Trimborn?“ fragte der Mann.
Der Pastor nickte.

„Im Auftrag der Regierung des Staates Preußen und im Namen des Königs sind Sie verhaftet. Ich muss Sie bitten, mich zu begleiten.“

„Was wird mir denn zur Last gelegt?“ fragte Pastor Trimborn erstaunt.

„Verstoß gegen Paragraph 130 a des preußischen Strafgesetzbuches, Verbot für Geistliche, in Ausübung ihres Amtes staatliche Angelegenheiten in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zu behandeln.“

„Den Paragraphen kenne ich nicht“, entgegnete der Pastor.

Programm zum TAG DER ARCHIVE am 5. und 6. Mai 2006

Öffentliche Vortragsveranstaltung

Prof. Dr. Wilfried Reininghaus
Präsident des Landesarchivs NRW, Düsseldorf

„Zukunft für die Vergangenheit – Kulturgut erhalten.
Archive als Gedächtnis der Menschheit“

Kunstsammlung NRW „K 20“
Düsseldorf, Grabbeplatz

Freitag, 5. Mai 2006
18 Uhr

Eintritt frei!

Folgende Archive haben am 5. oder 6. Mai geöffnet:

Landesarchiv NRW Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
Mauerstraße 55
0211 / 220 65 – 0

Freitag, 5. Mai 2006, 10 – 17 Uhr

Ausstellung: „Fußballherz, was willst du mehr?“ – Fußball in NRW
Stündlich stattfindende Führungen unter den Themen:
Erhaltung von Kulturgut im Archiv und Wie kommt die Akte ins Archiv?

Stadtarchiv Düsseldorf

Heinrich-Ehrhardt-Str. 61
0211 / 89 95 737

Freitag, 5. Mai 2006 und Samstag, 6. Mai 2006

Führungen durch das Stadtarchiv jeweils um 10, 12, 14 und 16 Uhr.

Theatermuseum Düsseldorf

Merowingerstr. 88
0211 / 89 96 348

Freitag, 5. Mai 2006, 15 – 17 Uhr

15 Uhr: Präsentation und Erläuterung der Spezifika theaterhistorischer Quellen

Mahn- und Gedenkstätte

Mühlenstraße 29, 0211 / 89 96 205

Freitag, 5. Mai 2006, 10 – 17 Uhr

Samstag, 6. Mai 2006, 10 – 18 Uhr

Vorführung von Zeitzeugenvideos aus dem Archiv, Detailinformationen unter:
www.geschichte-in-duesseldorf.de

Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland

Hans-Böckler-Straße 7
0211 / 4562 225

Freitag, 5. Mai 2006, 10 – 17 Uhr

Präses Heinrich Held und die Evangelische Kirche im Rheinland in der Nachkriegszeit

Archiv des jugendhaus düsseldorf e.v.

Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit
Carl-Mosterts-Platz 1
0211 / 4693 156

Freitag, 5. Mai 2006, 10 – 17 Uhr

Jeweils 10, 11 und 12 Uhr sowie 14, 15 und 16 Uhr: „Wozu wird ein Archiv gebraucht?“, Einführung in die Geschichte des Hauses und des Archivs; Führung durch das Archiv

Pfarrarchiv St. Lambertus

Stiftsplatz 7, 0211 / 13 23 26

Samstag, 6. Mai 2006, 10 – 16 Uhr

„Der Turm von St. Lambertus: Rückblick, Einblick, Ausblick“, Sonderausstellung mit Dokumenten und Fotos aus dem Pfarrarchiv
Zu jeder vollen Stunde Turmbesteigung mit maximal 15 Besuchern

Kaiserswerther Diakonie Fliedner-Kulturstiftung

Geschwister-Aufricht-Str. 3, Eingang über Alte Landstraße
0211 / 409 3786

Dauerausstellung in den Räumen der Fliedner-Kulturstiftung,

Freitag, 5. Mai 2006, 16 Uhr, Samstag, 6. Mai 2006, 10 und 14 Uhr

Medienzentrum Rheinland

Bertha-von-Suttner-Platz 1
0211 / 89 28 119

Freitag, 5. Mai 2006, 10 – 17 Uhr

Samstag, 6. Mai 2006, 10 – 18 Uhr

Führungen: Blick hinter die Kulissen, Präsentation Fotostudio, Labor- und Archivräume mit Fotosammlungen

Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12 – 14
0211 / 89 92 202

Freitag, 5. Mai 2006

11 – 17 Uhr: Erläuterungen und Gespräche zu den Beständen des Heine-Instituts mit Präsentation besonderer Archivalien

12 und 15 Uhr: Besichtigungsmöglichkeit der Schumann-Gedenkstätte

Archiv der Heinrich-Heine-Universität

Universitäts- und Landesbibliothek
Universitätsstraße 1, Geb. 24.41
0211/81 15 635 oder 81 13 523

Freitag, 5. Mai 2006, 10, 12, 14 und 16 Uhr

Führungen zum Thema „40 Jahre Universität Düsseldorf“ mit Präsentation von Beispielen aus den Beständen des Universitätsarchivs.

Ort: Foyer der ULB

Archiv mit Sammlungen der Kunstakademie

Eiskellerstraße 1 / Rheinflügel, 2. Stock
0211 / 13 96 471

Freitag, 5. Mai 2006, 10 – 17 Uhr

Samstag, 6. Mai 2006, 10 – 18 Uhr

Präsentation von Nachlässen aus dem Archivbestand

Filmmuseum Düsseldorf

Schulstraße 4, 0211 / 89 92 232

Freitag, 5. Mai 2006, 10 – 17 Uhr

„Blick hinter die Kulissen des Filmmuseums“

Führungen durch die Sammlungen jeweils um 12, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Foyer

Bibliothek und Archiv der E.ON AG

E.ON-Platz 1
0211 / 4579 321

Freitag, 5. Mai 2006, 13 – 17 Uhr

Jeweils stündlich bis 16 Uhr Einführung in das E.ON-Archiv

Archiv der VICTORIA VERSICHERUNGEN

Victoriaplatz 2
0211 / 477 3038

Freitag, 5. Mai 2006, 10, 11:30, 13, 14:30, 16 Uhr

Führungen durch das Archiv, Einführung in die Arbeit des Archivars

Heimatarchiv Benrath

Rathaus Benrath, Benrodestraße 46, 0211 / 899 7142

Rathausgespräche:

Freitag, 5. Mai 2006

14:00... über den Architekten Walter Furthmann

15:30... über die denkmalgerechte Sanierung

Samstag, 6. Mai 2006

14:00... über Rathaus-Baustile aus fünf Jahrhunderten

15:30... über boom-town Benrath und das Rathaus von 1906

Genauere Informationen finden sie im Internet unter www.geschichte-in-duesseldorf.de

Hermann-Smeets-Archiv der Bilker Heimatfreunde

Himmelgeisterstraße 73 (Hofgebäude)

0211 / 33 40 42

Samstag, 6. Mai 2006, 10 – 16 Uhr

Führungen durch das Archiv, Sonderausstellung zur früheren Bilker Firma Jagenberg

Friedrich-Spee-Archiv

Suitbertus-Stiftsplatz 11

0211 / 66 66 50 und 02102 / 84 82 80

Freitag, 5. Mai 2006, 15 – 17 Uhr

16 Uhr: Begehung des Stiftsplatzes und Lesung

Samstag, 6. Mai 2006, 11 – 17 Uhr

12 und 15 Uhr: Begehung des Stiftsplatzes und Lesung

Archiv des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins

San-Remo-Str. 6, 0211 / 55 02 784

Freitag, 5. Mai 2006, 10 – 17 Uhr

Regelmäßige Führungen durch das Archiv

„Er existiert auch erst seit zwei Tagen“, bemerkte der Staatsdiener. „Und gestern haben Sie gegen ihn verstoßen. Dass Sie ihn nicht kennen, ist bedauerlich, aber Unwissenheit schützt bekanntlich vor Strafe nicht.“

Pastor Trimborn musste die Polizisten durch die Stadt zum Polizeipräsidium begleiten. Alle Leute, denen sie begegneten, blieben erstaunt und erschrocken stehen, denn es gab kaum jemanden unter ihnen, der Pastor Trimborn nicht kannte.

Lange Zeit erfuhren die Bewohner der Düsseldorfer Altstadt nicht, was aus dem Pastor von St. Andreas geworden war. Den Dienst in der ehemaligen Jesuitenkirche verrichtete der junge Kaplan Neuß jetzt alleine, und ganz besonders in seiner Weihnachtspredigt, die er zwei Wochen nach der Festnahme des Pastors hielt, ließ er eifrig Gebete für den Verhafteten sprechen. Jedoch hütete er sich, auch nur ein Wort gegen den preußischen Staat zu sagen, um nicht auch ein Opfer des neuen Kanzelparagraphen zu werden.

Im April 1872 tauchte der Pastor Trimborn wieder in Düsseldorf auf. Er sah um Jahre gealtert aus, schien vorzeitig vergeistert. Auch war er krank, er litt an verschleppter Bronchitis, die im Gefängnis nicht richtig behandelt worden war. Als in der Gemeinde bekannt wurde, dass der Pastor wieder da war, strömte alles zu seiner Messe, und mitten in der Woche war die Andreaskirche gefüllt. Kaplan Neuß half ihm auf die Kanzel, und von dort aus predigte er:

„Geliebte Brüder und Schwestern im Herrn. Unser Kaplan Neuß, der während meiner langen Abwesenheit die Gemeinde so treu verwaltet und geführt hat, berichtete mir von euren eifrigen Gebeten. Dafür sei euch gedankt, aber lasst uns auch Gott für meine Befreiung danken. Ich habe in den vergangenen Wochen kennen gelernt, wohin ehrliche Überzeugung und Liebe zum Worte Gottes und zur Wahrheit führen können. Der Staat hat sein Möglichstes getan, den Verkünder der Wahrheit zum Schweigen zu bringen, aber es erging mir wie dem Apostel Petrus, der von seinen jüdischen Gegnern auch nicht im Gefängnis gehalten werden

konnte. Denkt daran, liebe Brüder und Schwestern, dass der Herr versprochen hat, dass die selig sind, die um seinetwillen verfolgt werden. Das Zeitalter der Verfolgungen ist nicht vorüber. Es ist eine Zeit, in der wir unsere ganze Stärke beweisen können. Alle gottesfürchtigen Katholiken in Düsseldorf und anderswo sind jetzt zur Stärke aufgerufen, denn der Antichrist weilt auf der Erde. Er verbirgt sich in der Gestalt eines mächtigen Staatsmannes, der sich sogar anmaßt, Staaten entstehen und verschwinden lassen zu können und sich an den Dienern Gottes vergreift. Aber der Heilige Vater in Rom wird stolz auf diese Stadt am Niederrhein blicken, die sich noch als ein Bollwerk der katholischen Kirche erweisen wird.“

Bereits am Abend des selben Tages sollte Pastor Trimborn erneut verhaftet und wegen Zersetzung des Staatsgedankens angeklagt werden. Aber der Pastor war, als er von der Kirche nach Hause kam, an seiner Krankheit, an den Erschöpfungen und an seelischer Gebrochenheit gestorben. *Saltwood*

Seit 1870
**BESTATTUNGEN
FERBER**

**In schweren Stunden ist es gut,
einen Partner zu haben
der für Sie da ist,
Ihnen Zeit gibt und individuell
die richtige Lösung für Sie findet.**

Wir sind für Sie da !!

— immer —

**Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf**

**Stadtmitte - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf**

Telefon 0211 / 39 26 74

B i l k e r T e l e g r a m m

Berichtigung zu Statz-Artikel: In der letzten Ausgabe der „Bilker Sternwarte“ ist uns leider ein Fehler unterlaufen, für den die Redaktion und der Autor um Entschuldigung bitten. Leo Statz wurde natürlich nicht in Trier hingewiesen, sondern in Brandenburg an der Havel.

Männerchor sucht Nachwuchs

Zum Singen braucht man Sänger. Auch der Männerchor „Sangesfreunde Düsseldorf-Bilk 1858“ sucht noch Sänger in allen Stimmlagen. Wer Zeit, Lust und Freude am Singen hat, sollte sich mit den Sängern in Verbindung setzen. Sie freuen sich über neue aktive Mitglieder.

37 Sänger treffen sich regelmäßig donnerstags um 19.30 Uhr im Probenlokal „Zur Martinsklause“, um dort intensiv neue Chorliteratur einzustudieren und Lieder aus dem Repertoire zu pflegen. Die aufgelockerte Probenarbeit macht allen sehr viel Freude und das Ergebnis einer jeden Probe gibt den Sängern das Gefühl, etwas geleistet zu haben. Die Literatur reicht von klassischer Chormusik bis hin zu aktuellen Musicals und Chorsätzen. Neben dem Singen wird aber auch die Geselligkeit sehr gepflegt. Interessenten sind gerne einladen, einmal eine Probe des Vereins zu besuchen. Vielleicht möchten Sie ja danach auch aktives Mitglied bei den „Sangesfreunden Düsseldorf-Bilk 1858“ werden und das Motto pflegen: „SINGEN IST IM CHOR AM SCHÖNSTEN!“

Interessenten melden sich bitte bei Manfred Sieberling, Telefon: 0211 / 302 10 20, Mobil: 0163/615 04 48 oder m.sieberling@web.de

Wichtige Veranstaltungen 2006

Am 13. Mai 2006, 17 Uhr, **Festkonzert Boston-Club**, Vennhauser Allee 135, mit Gesang, Tombola und Tanz, Unkostenbeitrag 12,50 Euro

Am 17. Dezember 2006, 15 Uhr, **Weihnachtskonzert:** „Machet die Tore weit“, St. Mariä Empfängnis Kirche, Oststr. 42, Unkostenbeitrag 6 Euro.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Eintrittskartenvorverkauf: Telefon 0211 / 302 10 20

Veränderungen im AGD-Vorstand

Bei der Jahreshauptversammlung der Aktionsgemeinschaft der Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD), in der 58 Vereine mit 30.000 Mitgliedern vertreten sind, wurde der Vorstand gewählt.

Im Amt bestätigt wurde der 1. Vorsitzende, **Dr. Edmund Spohr** wie auch alle anderen zur Wiederwahl anstehenden Vorstandsmitglieder. Der bisherige Stellvertreter **Hans Schiffer** wurde auf Vorschlag des Vorstandes zum Ehrenmitglied ernannt. An seine Stelle tritt **Prof. Heinz Kalenborn** unter Beibehaltung des Fachbereichs Stadtbildpflege.

Neu gewählt wurden **Dieter Hastenrath** (Schatzmeister), **Manfred Hebenstreit** (Stellvert. Schriftführer), **Dr. Hartmut Gustmann** (Städtebau), **Manfred Kogler** (Ökologie), **Peter Henkel** (Kunst und Literatur), sowie als Beisitzer **Erich Pliszka**, **Melanie Florin** und **Thomas Rozanski**.

Noh Huus jonn!

Dat es för misch wat janz Wischtijes. Du häs dinne Alldachsbrassel henger disch jebracht. Du häs disch dä janze Dach met dinn Arbet beschäftigt. Ond du jehs leer on kapott, wohin?

Noh Huus!

Nit dat du in en heile Welt jehs. Dat nit, äwer du jehs dohinn, wo se disch lew hant, wo de anjenomme wöhs, so wie do bess.

Du häs selwer dat Jeföhl, du brochs disch nit zu verstelle, he bisse Minsch ond nix Angeres. He bess du zu Huus.

Wenn isch so rischtisch am schwärme bin ond misch so usmole donn, wat am Eng von minnem Läwe steht, dann hann isch die Idee dovon, dat isch rischtisch noh Huus jonn kann.

Verstehse dat, zo wisse, dat du am Eng von dinnem Läwe, sozusare wenn du dot bess, noh Huus jonn kanns.

Mein Jott, wat för ne Trost.

Wenn du jestorwe bess, besse zu Huus.

Ond isch donn üch sare. Isch jlöw janz fest dodrann, wenn mieh Läwe zu Eng jeh, jank isch janz endlich noh Huus.

Ne mäschtijs Trost. Ond en noch jröße-re Verheißung.

Ond wenn dat nit stimmt? Na ond, isch jlöw äwer dran.

En dem Sinn, Tschüss zosamme!

Uere Madet joht!



Spender „Paten der Freude“

Januar – Februar 2006

Helmut von Büren
Pfarrer Wolfgang Härtel
Franz Vogel
Annemarie Sieben
Heinrich Hemmen
Karl Josef Hertel
Dieter Windhövel
Dr. Bernhard Piltz
Marlene Schumacher
Caecilia Schiffer
Sigrid Henter-Heinemann
Ernst Gemeinder
Anny Schmidt
Rudolf Frisch
Karl Friedrich Herkenrath
Ilse Schlüter
Petra Janiszewski
Hermann Gelhäut
Helmut Waerder
Willi Lehzen
Dirk Niedel
Bärbel Waigand
Erwin Haag
Marianne Milz
Brigitte Purcell
Hans Dieter Degenhard
Hedwig Wutz
Gärtnerei Wolf

Gaststätte

Zur Martinsklause

Gaststätte

Zur Martinsklause

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn
Buffetservice außer Haus bis 100 Personen

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf
Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36
Handy 0177 / 3 91 43 60
www.Zur-Martinsklause.de

Neues von Gestern

- 7. Mai 1836, (170 Jahre)** Der Düsseldorfer Komponist Norbert Burgmüller in Aachen-Burtscheid gestorben.
- 12. Mai 1856, (150 Jahre)** Gründung des Vereins deutscher Ingenieure durch Franz Grashof, Düsseldorf.
- 13. Mai 1836, (170 Jahre)** Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein gegründet. Daraus entwickelte sich die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft.
- 13. Mai 1856, (150 Jahre)** Reinhard Mannesmann in Remscheid geboren.
- 15. Mai 1836, (170 Jahre)** Gründung der Provinzial-Versicherung
- 23. Mai 1831, (175 Jahre)** Gründung der Düsseldorfer Handelskammer
- 30. Mai 1896, (110 Jahre)** Eröffnung des Hafens an der Lausward.
- 31. Mai 1876, (130 Jahre)** Eröffnung des Zoologischen Gartens (Scheidt-Keim-Stiftung).

1926

- 1. Mai,** Besuch von 300 amerikanischen Hoteliers in Düsseldorf.
Begrüßung der Gäste im Kaisersaal der Tonhalle.
Übertritt des Pfarrers Röhrig von der Friedenskirche in den Ruhestand.
- 5. Mai,** 50jähriges Jubiläum der Düsseldorfer Nachrichten.
Einweihung der Rheinhalle (Planetarium) durch ein großes Konzert zum Besten des Kleinrentnerbundes.
- 8. Mai,** Eröffnung der Großen Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen (Gesolei) im Beisein des Reichskanzlers Dr. Luther, zahlreicher Reichs- und Landesminister, des Oberpräsidenten der Rheinprovinz usw. in der Rheinhalle.
Umgestaltung des Graf-Adolf-Platzes als Bahnhof der Fernbahnlinien nach Krefeld, Moers und Duisburg.
Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie G vom Hauptbahnhof zur Rheinbrücke (Gesolei).

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und Heizungsbaumeister

Benzenbergstraße 52
40219 Düsseldorf
Telefon 0211-3 10 72 22
Telefax 0211-8 76 61 85
Mobil 0173-2 85 99 58
www.sanitaerfuchs.de

- **Komplettbäder**
- **Rohrreinigung**
- **Gas- und Ölfeuerung**
- **Wartungen**
- **Brennwerttechnik**
- **Gasleitungsabdichtung**
- **24 Stunden Notdienst**

Neues von Gestern

- 24. Mai,** Schlageter-Gedenkfeier auf der Golzheimer Heide.

1936

- 5. Mai,** 100 Jahre Düsseldorfer Pferderennen.
- 22. Mai,** Eröffnung der Reichsautobahn Köln-Düsseldorf durch Reichsminister Dr. Goebbels.

1946

- 5. Mai,** Wiedereröffnung der 1933 geschlossenen Volkshochschulen.
- 30. Mai,** Feier zum 50jährigen Bestehen des Düsseldorfer Hafens.

1966

- 13. Mai,** Der Gynäkologe, Prof. Reinhold Elert, wird erster Rektor der Universität Düsseldorf.

1976

- 13. Mai,** Stadtkämmerer Gerd Högener wird zum Nachfolger von Oberstadtdirektor Gilbert Just, Bürgermeister Hans-Günther Deimel wird zum Beigeordneten gewählt.

1986

- 2.-16. Mai,** Festwoche anlässlich des 50jährigen Bestehens der Firma Horten.
- 2. Mai,** Die Altenwohnanlage der Matthäi-Kirchengemeinde an der Hoffeldstraße 39 wird eingeweiht.
- 3. Mai,** Das Dresdner Staatsschauspiel gibt im Düsseldorfer Schauspielhaus ein Gastspiel.
- 7. Mai,** Eine vom Heimatverein „Alde Düsseldorfer“ gestiftete Gedenktafel für Norbert Burgmüller wird am Haus Mühlenstraße 12 enthüllt.
- 8. Mai,** Deutscher Surf-Cup auf dem Unterbacher See.

1996

- 3. Mai,** Auf dem Gelände der Heinrich-Heine-Universität wird Richtfest für den Anbau der Chirurgie gefeiert.
- 4. Mai -23. Juni,** Die Rheinische Bahngesellschaft zeigt zu ihrem 100jährigen Bestehen eine Ausstellung im Kunstpalast.
- 8. Mai,** Rainer Wittmann wird zum Polizeipräsidenten ernannt.
- 12. Mai,** Der Heimatverein Derendorfer Jonges feiert sein 40jähriges Bestehen.
- 15. Mai,** Das letzte Tunnelstück des Rheinufertunnels an der Gladbacher Straße wird in Betrieb genommen.
- 29. Mai,** Grundsteinlegung für das erste Tanzhaus Deutschlands in einem ehem. Rheinbahndepot an der Erkrather Straße.
- 30. Mai,** Der Siemens-Erweiterungsbau an der Völklinger Straße wird eingeweiht.
- 31. Mai,** Die Papierfabrik Julius Schulte Söhne GmbH & Co in Bilk feiert das 110-jährige Firmenjubiläum.

Quelle: Stadtarchiv

AGD verleiht Burgmüller Plakette

Elisabeth von Leliwa geehrt

Von Rolf Hackenberg

Während einer festlichen Soirée im Udo van Meteren-Saal der Clara-Schumann-Musikschule an der Prinz-Georg-Straße wurde Ende März die Musikwissenschaftlerin Elisabeth von Leliwa für ihre Arbeit mit der Norbert-Burgmüller-Plakette von der AGD geehrt.



Dr. Edmund Spohr überreicht die Plakette an Elisabeth von Leliwa, flankiert vom designierten Kulturdezernenten und Laudator des Abends, Hans-Georg Lohe (links), und Bürgermeister Dirk Elbers (rechts).

Elisabeth von Leliwa, 1962 in Berlin geboren, studierte an der Freien Universität ihrer Heimatstadt Musikwissenschaften, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft. 1986 schloss sie an der Universität zu Köln ihr Studium mit dem Magister Artium ab. Im folgenden Jahr wurde sie als Dramaturgin der Düsseldorfer Symphoniker engagiert, wo sie insbesondere für den Bereich der Publikationen verantwortlich war. So schrieb sie u. a. zahlreiche Artikel für das Tonhallen-Magazin. Seit 1997 ist sie außerdem für die Tonhalle Düsseldorf zuständig, inzwischen (seit 2003 als leitende Dramaturgin) mit dem Schwerpunkt Konzertplanung. Ihr besonderes Interesse gilt der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Die AGD zeichnet mit der Norbert-Burgmüller-



Plakette seit 1986 verdiente Düsseldorfer Persönlichkeiten des kulturellen Lebens aus. Elisabeth von Leliwa ist maßgeblich an dem traditionellen Düsseldorfer Weihnachtssingen der AGD, welches 2005 bereits zum 20. Mal stattfand, beteiligt.

Die kürzlich verstorbene Musikförderin Rosa Spohr hat ermöglicht, dass der Pianist Tobias Koch den von ihm in Oostende entdeckten Flügel, der ca. 1860 von dem Hoflieferanten Johann Bernhard Klems in der Carlstadt gebaut worden ist, erstmals in Düsseldorf zum Erklingen bringt.



(v.l.n.r.: AGD-Pressesprecherin Gabriele Berndt, 1. AGD-Vorsitzender Dr. Edmund Spohr, Norbert-Burgmüller-Plaketten-Trägerin Elisabeth von Leliwa und der Pianist Tobias Koch)

Filmmuseum erhielt wertvollen Scherenschnitt von Wilhelm Müller

Wilhelm Müller, 1804 - 1865, war ein echtes Düsseldorfer Original. Eigentlich Schuhmacher, wurde er als Scherenschneider stadtbekannt. Mit scharfem Blick für die damalige Zeit hielt er via Scherenschnitt Bilder des täglichen Lebens auf Papier fest. Im vorliegenden Schattenriss von 1842 gestaltete er Motive aus dem Volksleben, vom fahrenden Volk und von gezähmten Wildtieren.

Bereits in der Volksschule zeigte sich Wilhelm Müllers zeichnerische Begabung. In der Lehre schnitt er mit Vorliebe seltsame Gestalten aus allerlei Papier mit der Lederschere.

Für einige Monate arbeitete er in der Lithographischen Anstalt von Arnz & Co, die in enger Verbindung mit der Düsseldorfer Kunstakademie stand. Da seine Schusterwerkstatt nur mäßigen Gewinn abwarf, verdiente er sich mit der Silhouettenkunst ein Zubrot. Für ein Gläschen Korn, ein Alt und einen Teller Suppe verkaufte er seine Werke in den Altstadtkneipen, die ihm zur zweiten Heimat geworden waren. Hier begegnete er auch seinen späteren Gönner Theodor Löbbecke, Stifter des gleichnamigen Museums, der ihm in seinem Haus an der Schadowstr.

54 ein Zimmer einräumte. Viele seiner Werke gelten als in alle Winde zerstreut. Dank der Sammlerin Christa Scholz aus Oberursel erhielt nun das Filmmuseum Düsseldorf ein seltenes Exemplar seiner filigranen Kunst. Es bereichert die Dauerausstellung des Museums, in der neben chinesischen Schattenspielpuppen aus acht Jahrhunderten auch Schattenrisse der Silhouettenkünstlerin Lotte Reiniger zu sehen sind.

Am 27. April 1865 starb Wilhelm Müller an einem Leberleiden. Wenige Tage später berichtete eine Zeitung: „Am 27.ds.Mts. starb hierselbst im städtischen Krankenhaus unser Mitbürger, der Ausschneider Wilhelm Müller, der in seiner Art wirklich ein Künstler war. Die Auffassungsaufgabe des schlichten Mannes (er war von Profession Schuhmacher) in betreff alles dessen, was er darstellen wollte, war wirklich bewundernswürdig und wurde nur übertroffen durch die Fertigkeit, mit welcher er durch seine Schere auch das Verschiedenste wiederzugeben verstand. Seine Sachen sind allgemein verbreitet und haben bei Künstlern und Kunstkennern Beachtung und Anerkennung gefunden.“ (mbi)



Filmmuseum Düsseldorf, Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211/899-3788/ -2256 Fax. 0211/8993768

Leeve Onkel Jupp

Minne Freund, watt dä Pitter ess, dä hätt doch vörtje Woch Gebotsdaach jehatt. Do hätt dä von sinn Eldere ne ganz große Wunsch erfüllt jekritt. Dä hätt nämlich ne funkjesteuerte Rennware jekritt. Weesste, datt ess so eene, dä mo met so Steuerjerät von wiedem steuere kann. Datt kannste disch vör do Buck hänge und dann met so eh paar Knöpp stüere. Dä Pitter hätt sonne rischtije Veitstanz objeführt vor lauter Freud. Dä hätt misch direktemang anjeroope und weil dä sisch so am freue wor, konnt dä misch fast janix sare. Dä wor fast am kriesche. Weil datt jo jrad am Somndaach wor, konnt isch och sofft noh dem Pitter hinjonn. Mensch, Onkel Jupp, isch wor begeistert, watt datt för eh super Jerät wor. Datt wor jo alles ganz jooht, äwer jetz mossten mir uns doch esch emol överläje, wo mir datt doller Auto denn fahre losse sollten. Zu esch hammer datt bei uns ob de Stroß probiert. Äwer weil dä Pitter datt jo noch nit so rischtisch konnden, hädden dä beinah met demm Auto en Omma överfahre. Die hätt sesch vielleicht operächt und wollten schon direktemang de Polizei roope. Se hätt jemeent, met so eh Auto dörften mo doch janit över do Bürgersteich fahre. Datt wör doch läwensjefährlich. Zom Jlöck hätt se sesch äwer widder beruhischt und wor dann och ganz friedlich. Äwer dann koom datt Dollste. Jetz wollten die Omma doch tatsächlich von dem Pitter wesse, wie datt Janze denn so funktioniert. Als dä Pitter ihr datt jezeischt hätt, wor se ganz begeistert und wollten doch tatsächlich och

emol dat Auto stüere. Se meent, dann könntse mol so wie dä Schummi eröm fahre, denn dä wöhd se emmer em Fernsehe kicke und wör ne rischtije Fäns von demm. Zuesch wollten dä Pitter datt jo nit, äwer die Omma hätt so lang gebädelt, datt dä Pitter nimmi nä sare konnden. Du, isch kann disch sare, datt wor en Schau. Watt mir nit jejlöut hannt, äwer die Omma hätt datt schneller als dä Pitter bejriffe wie dat jing. Die hätt no ganz koozer Ziet datt Auto wie ne Profi över dä Bürgersteich jehacht und en Ferkesfreud jehatt. Äwer datt Dollste wor, wo se sesch vörher fles dröwer am opräje wor, datt hätt se selver jemaat. Die hätt doch beinah sämtliche Lütt överfahre! Die hätt die dann sojar uusjeschängt, datt se doch besser oppasse müssten, wenn se met dem Auto doher jerast köhm. Die wor so begeistert, datt dä Pitter Möh hodden, datt Steuerjerät widder zo krieje. Die wollten datt janit mie affhäwe. Äwer mir sind dann flöck affehawe, domet die Omma sesch widder beruhije konnden. Äwer se hätt uns jesaht, mir hädden ihr en ganz große Freud domet jemaht un se wör schon lang nit mi so jlöcklich jewäse. Dann hättse dem Pitter 5 Euro jejäwe und ihr Telefonnummer. Mir sollten se doch anroope, wemmer widder mol datt Auto fahre döhten.

Jetz simmer am överläje, wo mer denn met demm Auto, ohne datt mir de Lütt störe, fahre könne. De Papp hätt jesaht, mir könnenden jo mol nom Messeparkplatz fahre, wenn do nix loss ess. Mo kicke, wammer datt donnt. Äwer zoesch hann ich und dä Pitter noch eh beske ob de Stroß jeübt. Datt mäkt rischtisch Spass und un-



ser Schollkamerade komme och emmer kicke, wemmer am fahre draan sind. Nächste Somndaach jommer dann nom Messeparkplatz. Äwer als mir demm Pitter sinn Eldere datt met der Omma vozällt hant, hätt dä Papp vom Pitter die Omma anjeroope und hätt ihr vosproche, datt se met no de Mess fahre könnde. Die hätt sesch jefreut wie eh Kenk und gesaht, se wöhd och watt zo esse un zo drenke metbrenge, domet datt ne rischtisch schöne Daach wäde könnnt.

Sühste, Onkel Jupp, so hammer doch nit nur demm Pitter un misch sonn schöne Freud je-

maht, och die Omma siht doch och mol watt Angeres als wie nur ihr eigene Wohnung. Und minne Papp un och de Mamm fahre och met un so wöhd datt sescher ne ganz schöne Somndaach. Hoffe mir nur, datt et nit räjent. Wemmer demnächst große Ferie hant, kömmer disch jo vielleicht och mol met demm Auto besöoke komme. Dann darfste och mo domet fahre, säht dä Pitter. Bes dohin alles Johde, jroß mich die Tant Finche von misch und disch jroßt wie emmer

dirne leewe Juppemann.

HELM-MÖHLE

GMBH

Klare Verhältnisse

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN**

SWF

POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF
GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF
TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Das Original

Praxis für Naturheilkunde Michael Reinders Heilpraktiker

Repetitorium für Heilpraktikeranwärter

Naturheilkundliche Behandlungskonzepte
u. a. für Patienten mit Tumorerkrankungen
Beratung und Therapie – Akupunktur – manuelle Therapie

Neusser Straße 39 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 / 580 32 30 · www.michaelreinders.com
Sprechstunden täglich nach Vereinbarung

Förderverein sucht dringend Mitglieder

Als einzige Grundschule im Förderbereich Sprache ist das Einzugsgebiet der Schüler der Rudolf-Hildebrand-Schule an der Gotenstraße 20 über ganz Düsseldorf verteilt. Leider gibt es deshalb keine, wie an den Regelgrundschulen üblich, integrierende Beziehung zum Standortstadtteil. Ein solcher Bezug ist für die Schüler genau so wie für die jeweiligen Einwohner immer von Nutzen. Unter anderem hilft die Gemeinsamkeit, etwa bei Festen oder auch bei der Lösung von möglichen Problemen und nicht zuletzt den vielen Fördervereinen der Schulen, was wiederum den Kindern in vielen (auch Not-) Situationen zu Gute kommt.

Förderschulen betreuen Kinder in besonders problematischen Lebens- und Lernabschnitten. In der Regel besuchen sie eine solche Schule nicht für die gesamte Dauer ihrer Grundschulzeit. So ist der Förderverein als Förderer einer Durchgangsschule leider nicht, wie üblich, mit längerfristigen Mitgliedschaften ausgestattet und deshalb viel zu klein. Die gegenwärtige Anzahl der Mitglieder stellt den Weiterbestand des Vereins sehr in Frage.

Daher brauchen diese Kinder die Existenz eines Fördervereins jedoch mehr noch als Regelschüler. Viele Projekte konnten bisher mit Hilfe des Fördervereins zum Nutzen der Kinder umgesetzt werden. Zum Beispiel geschieht der Umbau des Pausenhofes zum

„Lebensraum Schulhof“ nur über die Existenz eines Fördervereins. Solche Bewegungsprojekte sind ursprünglich unabdingbar für die gute Sprach-/Sprechentwicklung.

Die hervorragende Arbeit des gesamten Lehrerkollegiums würde durch den Wegfall des Fördervereins eine große Einschränkung erfahren, was wiederum den Kindern Nachteile bringen würde.

Die (schlechte) Sprachförderung unserer Kinder ist zur Zeit immer mal wieder ein Thema in der Presse. Da es nur diese eine Förderschule für den Bereich Sprache im Großraum Düsseldorf mit aktuell wenig über 220 Schülern und nur einen Förderverein für diese Schule mit aktuell 12(!) Mitgliedern gibt, wäre es sicher hilfreich, wenn mehr Düsseldorfer und Bilker Bürger den Verein auf Dauer unterstützen würden. Auch Bilker Kinder besuchten schon erfolgreich diese Förderschule.

Natürlich sollte sich ein solcher Förderverein eigentlich über die Eltern der Kinder tragen. „Nur sehe ich diese Angelegenheit auch als ein öffentliches Problem an“, äußerte die 2. Vorsitzende der Freunde & Förderer der Rudolf-Hildebrand-Schule **Ingrid Schumacher** gegenüber der **Bilker Sternwarte**. „Ich bin der Meinung, dass Kinder nicht dafür zahlen sollten wenn Eltern, aus welchem Grund auch immer, den Sinn eines Fördervereins nicht verstehen.“

Das Vermächtnis von Anton Josef Binterim

von Ulrich Brzosa

Das Leben und Wirken von Pfarrer Anton Josef Binterim (1779 - 1855) war bereits Gegenstand zahlreicher Untersuchungen und wurde zuletzt in der ausgezeichneten Darstellung von Heinz Karnatz über die Geschichte des Bilker Kirchenwesens (Bilker Sternwarte 2/1997 - 7/1998) wiederholt gewürdigt. Trotzdem sei es erlaubt, an dieser Stelle noch einmal an den bekannten Bilker Seelsorger und Theologen zu erinnern und über ein im Düsseldorf Stadtarchiv (XXII-B-3) aufbewahrtes Dokument zu berichten, das in den bisherigen Veröffentlichungen keine Beachtung gefunden hat. Es handelt sich um ein vom Bonner Theologieprofessor Johann Heinrich Floß (1819 - 1881) am 27. August 1859 angefertigtes Protokoll über die Verwaltung des Binterim'schen Nachlasses. Der Wert der achtseitigen Handschrift des früheren Bilker Kaplans (1842 - 1844) ergibt sich aus dem Umstand, dass das von Anton Josef Binterim im Dezember 1854 aufgesetzte Testament heute als verloren gilt. Möglicherweise befand es sich zuletzt im Pfarrarchiv von St. Martin (Pfarrhaus Gladbacher Str. 11), dessen gesamter Bestand mit wenigen Ausnahmen im Zweiten Weltkrieg vernichtet wurde. Mit Hilfe des Berichtes von Johann Heinrich Floß, der noch zu Lebzeiten von Anton Josef Binterim als Vermögensverwalter eingesetzt worden war, ist es möglich, die wichtigsten Bestimmungen des verlorengegangenen Testaments zu rekonstruieren.

Schenkt man den Aufzeichnungen des Bonner Theologieprofessors Glauben, hatte die letztwillige Verfügung von Anton Josef Binterim drei Punkte zum Gegenstand: 1.) Die Errichtung einer zweiten Vikarie an der Bilker Pfarrkirche St. Martin, 2.) die Verwaltung der nicht unbedeutenden Bibliothek, 3.) die Versorgung der Pfarrhaushälterin Helena Nesgen.

Bis zur Ernennung von Anton Josef Binterim zum Pfarrer von Bilk im Jahre 1805 hatte es an der Martinskirche zwar verschiedene Kapläne, aber keine dotierte Vikariatsstelle gegeben. So musste etwa Pfarrer Johann Peter Böhner (1731 - 1805) für die Entlohnung seiner Hilfsgeistlichen selber aufkommen und auf einen Teil seines Einkommens verzichten. Erst unter dem streitbaren Theologen Anton Josef Binterim wurde am 8. April 1824 eine ständige Vikarie eingerichtet, deren Unterhaltung aus Mitteln des Pastoralfonds bestritten wurde. Der starke Bevölkerungszuwachs von Bilk in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (1840: 5047 Einwohner) machte schon bald die Errichtung einer weiteren Seelsorgestelle notwendig. Zu diesem Zweck stellte Anton Josef Binterim ein 42 Morgen großes Stück Ackerland zur Verfügung, das er zusammen mit seinem Halbbruder Johannes Peter Josef (1771 - 1837) käuflich erworben hatte. Letzterer war seit dem Jahre 1824 Pfarrer in Bimmen (Dekanat Kleve) und hatte in seinem Testament vom 5. Juli 1835 bestimmt: „Es ist

RAL-Gütezeichen



TROCAL-Kunststoff
Fensterprofile

**FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI**

CARL STÜRMANN GmbH

40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

ALTBAUSANIERUNG WARTUNGEN REPARATUREN
Fenster / Haustüren aus Holz und Aluminium
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

Fachverband



Holz - Kunststoff
Handwerk



TROCAL®
FENSTER & TÜREN

Wir beraten
Sie gerne!



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Kennen sie schon unsere Internetadresse?
www.lorettostrasse.de

– Bluttest –
Cholesterin · Zucker · Triglyceride · Harnsäure · Leber

Montag-Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

mein ernstlicher Wille, dass das in Bilk von mir und meinem Herrn Bruder Anton Josef zusammen angekaufte Land zu einem zweiten Benefizium der Pfarrei Bilk nach der mündlich meinem Bruder mitgetheilten und von ihm selber entworfenen Vorschrift soll verwendet werden.“ Weiter hatte Johannes Peter Josef Binterim in seinem Testament verfügt, dass die neue Vikarie mit 3000 holländischen Gulden aus seinem Privatvermögen ausgestattet werden sollte.

Die Errichtung einer zweiten Bilker Vikarie unter dem Patronat des Heiligen Antonius von Padua wurde von Anton Josef Binterim wenige Wochen nach dem Ableben seines Bruders am 09. April 1837 durch Stiftungsakt vom 15. Juni 1837 und notarieller Schenkung vom 28. Juli 1837 vollzogen. Die noch heute im Kölner Diözesanarchiv aufbewahrte Stiftungsurkunde (GVA Düsseldorf St. Martin 12) begann mit den Worten: „In Erwägung, dass unser jüngster verheirateter Bruder Clemens August Binterim, Tuchfabrikant in Vaals, das elterliche Vermögen unserer Zustimmung ganz allein erhalten habe und der Bestand meines und meines verstorbenen Bruders Vermögen lediglich herrührend aus unserer Betriebsamkeit, so habe ich mit reifer Überlegung und nach dem Wunsche meines verstorbenen Bruders beschlossen, aus dem unten verzeichneten Vermögen zur höchsten Ehre Gottes und zur Erbauung der katholischen Gemeinde in Bilk ein geistliches Benefizium zu stiften sub patrocinio Sancti Padua. Als Stiftungsfond überwies der Bilker

Pfarrer neben kleineren Geldbeträgen und Zinseinkünften das in Aussicht gestellte Ackerland, dessen Parzellen verstreut in Oberbilk, Stoffeln, Flehe und Unterbilk lagen. Weiter bestimmte Anton Josef Binterim, dass seine ganze Bibliothek im Wert von 3500 Talern nebst allen Büchern, welche er künftig noch anschaffen werde, nach seinem Tod der antonianischen Vikarie zufallen sollte. Der letzte Artikel der am Festtag des Hl. Antonius aufgestellten Fundationsurkunde lautete: „Sollte der böse Zeitgenius es wagen, diese Stiftung anzugreifen, zu schmälern oder umändern zu wollen, so ersuche ich den zeitlichen katholischen Pfarrer zu Bilk, wie auch die katholische Gemeinde, zu deren Vortheil dieselbe errichtet ist, sie in Schutz zu nehmen und für die Aufrechthaltung derselben und nach Möglichkeit mit dem zeitlichen Vikar zu sorgen, weswegen dem zeitlichen Pfarrer auch die Oberaufsicht und in zweifelhaften Vorkommenheiten das Entscheidungsrecht zuerkannt wird.“

Als Fundator der neuen, am 21. Dezember 1837 vom Generalvikariat und am 20. Juli 1840 von der Regierung genehmigten Vikarie, hatte Anton Josef Binterim das Recht, Benefizianten für die Kaplaneistelle auszuwählen und nach bischöflicher Bestätigung einzusetzen. Dass der Bilker Pfarrer die Auswahl geeigneter Kandidaten nicht nur nach theologischen und pastoralen Aspekten traf, sondern mit der Anstellung eines neuen Vikars auch persönliche Interessen zu wahren suchte, geht aus Binterims Überlegungen zur Be-

rufung des ersten Benefizianten der St. Antonius Vikarie hervor. Zur Alterssicherung seiner langjährigen Pfarrhaushälterin Helena Nesgen und ihrer drei Kinder Anton, Elisabeth und Juliana wollte Anton Josef Binterim den Sohn vorgenannter Familie zum Verwalter der zweiten Bilker Kaplanei ernennen. Der angehende Theologe sollte aus den Einkünften der Vikarie nicht nur seinen, sondern auch den Lebensunterhalt seiner verwitweten Mutter und der jüngeren Schwestern bestreiten. Da Anton Nesgen jedoch vor der definitiven Einrichtung der zweiten Bilker Vikarie starb, war der Plan von Anton Josef Binterim, seiner Haushälterin eine dauerhafte Subsistenz zu sichern, schon früh gescheitert.

Mit der Vergabe seines Grundbesitzes und der Bibliothek war das Vermögen von Anton Josef Binterim mit Ausnahme einiger Möbelstücke und kleinerer Kapitalerträge im Prinzip aufgeteilt. Trotzdem ließ der Bilker Pfarrer am 28. Oktober 1854 ein notarielles Testament zur endgültigen Regelung seines Nachlasses aufsetzen. In dieser Verfügung hieß es in Artikel 6: „Die von mir gemachte Stiftung der Vikarie ad S. Antonium bestätigend erkläre ich, dass in dem der Stiftung beigefügten Verzeichnis eine am Hofer Felde gelegene Parzelle Flur 17 Nr. 125 im Dahlacker, groß einen Morgen, hundert und acht Ruthen, sechzig Fuß, aus Unvorsichtigkeit ausgelassen worden ist; ich will, dass diese Parzelle auch zu der Vikarie ad S. Antonium gehöre, und vermache sie derselben.“ Ferner be-

stimmte Artikel 7: „Meine mit vielem Gelde und großer Sorgfalt gesammelte Bibliothek, die ich in der Stiftungsurkunde der Vikarie ad S. Antonium vermacht habe, empfehle ich noch besonders der Aufsicht des zeitigen Landdechanten und des hiesigen Pfarrers. Hierüber ist ein Verzeichnis, bestehend in 4 Bänden, angefertigt. Derselben Vikarie ad S. Antonium vermache ich alle Bücher, die ich später erworben habe und bis zu meinem Tode erwerben werde.“ Schließlich wurde in Artikel 9 festgelegt: „Da ich durch die Stiftung der Vikarie ad S. Antonium über mein ganzes Immobilienvermögen disponiert habe, so bleibt mir nur das Mobiliar mit den laufenden Pachtungen und Zinsen über. Zu Erben dieses meines Mobiliars ernenne ich hiermit die Witwe Nesgen, geborene Helena Heuser, die mir so viele Jahre treu gedient hat. Ich werde ihr mündlich sagen, wie sie damit zu verfahren hat. Sollte sie aber vor mir sterben, so ernenne ich in gleicher Eigenschaft die zwei bei mir noch mitlebenden Kinder, Elisabeth und Juliana Nesgen, denen ich ebenfalls sagen werde, wie sie mit dem Vermögen verfahren sollen“. Nach Angaben des Nachlassverwalters Johann Heinrich Floß hatte Anton Josef Binterim sein Testament „in gesunden Tagen“ und „mit reiflicher Überlegung“ gemacht. Trotzdem scheint dem greisen Geistlichen bei der Abfassung des Testaments entgangen zu sein, dass der zu erwartende Erlös von 300 - 400 Talern aus dem Mobiliarverkauf nicht lange zur Versorgung der Witwe

MALEREI ANSTRICH BODEN

BORRENKOTT+MERBECKS

Norbert Borrenkott + Wilfried Merbecks GbR
Wissmannstrasse 18 · 40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 39 30 11

Telefax 02 11 39 83 624

Die Mobile Nähadel

Die etwas andere Schneiderei für Ihre Änderungen und Maßanfertigungen



- Damen, -Herren und Kindermode
- Professionelle Arbeit zu fairen Preisen
- Kompetente Beratung in Ihrer gewohnten Umgebung
- Hol- und Bringservice
- Sonderwünsche: Gardinen, Decken, Bezüge, ...

Meine 20 jährige Berufserfahrung in namhaften Modeunternehmen wird Sie nicht enttäuschen!
Ich bin der Partner an Ihrer Seite. Rufen Sie mich an und überzeugen Sie sich!
Stephanie Hegger Telefon: 0173 5220052

Helena Nesgen und ihrer Töchter gereicht hätte. Auf Anraten des ehemaligen Gerichtspräsidenten Johann Gottfried Schramm entschloss sich Binterim im Dezember 1854, die ursprünglich der antonianischen Vikarie zugesprochene Parzelle im Dahlacker seiner Haushälterin Helena Nesgen zu übereignen und ihren Erbteil um weitere 547 Taler aus rückständigen Kapitalzinsen aufzustocken. Auf Intervention von Juliana Nesgen wurden bei der Neuausfertigung des Binterim'schen Testamentes „wegen der Freigebigkeit der Mutter“ nicht die langjährige Haushälterin, sondern ihre beiden Töchter als Begünstigte eingesetzt. In der neuen Verfügung hieß es in Artikel 4: „Ich setze die beiden bei mir wohnenden Mädchen, Elisabeth Nesgen und Juliana Nesgen, zu meinen Universalerben ein, und vermache ihnen alles das, worüber ich gesetzlich und frei verfügen kann, doch soll deren Mutter, die bei mir wohnende Witwe Helena Nesgen, geborene Heuser von einem

Drittel meiner den beiden Elisabeth Nesgen und Juliana Nesgen vermachten gesamten Hinterlassenschaft die lebenslängliche Nutznießung haben“. Ohne Änderung gegenüber dem alten Testament wurde weiter festgeschrieben: „Die von mir gestiftete Vikarie ad S. Antonium in Bilk bleibt in Kraft“ (Artikel 6). „Meine mit vielem Gelde und großer Sorgfalt gesammelte Bibliothek habe ich laut der Stiftungsurkunde der von mir gestifteten Vikarie ad S. Antonium vermacht. Derselben Vikarie ad S. Antonium vermache ich auch meine seit der Errichtung jener Stiftungsurkunde erworbenen und bei meinem Tode von mir eigenthümlich besessenen Bücher.“ (Artikel 9)

Mit dem Tod von Elisabeth Nesgen am 4. März 1855 schienen die Bestimmungen der letztwilligen Verfügung von Anton Josef Binterim wieder hinfällig zu werden. Zwar versuchte Johann Heinrich Floß den Bilker Pfarrer noch einmal zu einer Testamentsände-

rung zu bewegen, doch konnte sich der mittlerweile fast erblindete und bereits selbst mit dem Tode ringende Anton Josef Binterim nicht mehr zu einer Neufassung entschließen. Somit blieb das Binterimsche Testament vom Dezember 1854 in Kraft und wurde in der Folgezeit, soweit Nachrichten darüber vorliegen, im Sinne des Bilker Pfarrers vollzogen.

Bemerkenswert ist, dass die Binterimsche Bibliothek alle Stürme der Zeit schadlos überstand und nahezu vollständig erhalten blieb. In der Stiftungsurkunde der Antonius - Vikarie vom 13. Juni 1837 hatte der Fundator bezüglich seiner Büchersammlung bestimmt: „Dieselbe wird am besten nach meinem Absterben aufgestellt werden auf den zwei großen, bis jetzt noch nicht fertigen Zimmern an der Pfarrkirche oben im zweiten Stockwerk neben dem Turm. Der Kirchenvorstand wird ersucht, diese Zimmer dafür zu bestimmen und mit mir Sorge zu tragen, dass sie für die Aufstellung der Bibliothek eingerichtet werden. Die ganze Bibliothek bleibt ein Eigentum der Vikarie und ein Teil des Stiftungsfonds, doch soll sie zu einem gemeinschaftlichen Nutzen der benachbarten Geistlichkeit unter beständiger Aufsicht des zeitlichen Vikars mit gehöriger Vorsicht bedient werden. Ich wünsche, dass der zeitliche Vikar wie auch die benachbarte Geistlichkeit sie nicht nur gut benutze, sondern auch nach Vermögen durch neue Werke vermehre. Den zeitlichen Pfarrer bitte ich, die Oberaufsicht über dieselbe zu halten und sich jährlich zu revidieren“. Nach dem Tod von Anton Josef Binterim am 17. Mai 1855 wurde die Bibliothek vom alten Bilker Pfarrhaus Martinstr. 58 in den Turm der ehemaligen Loretokapelle (Neusser Str. 90) überführt, wo dem am 13. Januar 1854 zum Hauskaplan bzw. am 10.08.1855 zum ersten Benefizianten der Antonius-Vikarie ernannten Kaplan Josef Kutenkeuler eine Wohnung eingerichtet worden war. Letztgenanntem Kaplan ist als Kustos das erste Gesamtverzeichnis der Binterimschen Bibliothek zu verdanken, das noch heute unentbehrliche Dienste bei der Erschließung des Bücherschatzes leistet und in der Universitätsbibliothek aufbewahrt wird. Mit dem Abriss der alten Wallfahrtskirche im

Jahre 1893 und der Errichtung der heutigen Martinskirche wurde die Bibliothek in die neue Kaplanei Benzenbergstr. 5 verlegt. Von hier gelangten die Bücher im August 1907 in das Nordmagazin der neu erbauten Landes- und Stadtbibliothek am Grabbeplatz, nachdem der Kirchenvorstand von St. Martin am 19. Dezember 1906 auf Bitte des städtischen Bibliotheksdirektors Constantin Nörrenberg beschlossen hatte, die wertvolle theologische und kirchenhistorische Sammlung unter Wahrung des Eigentums- und Rückforderungsrechts als Depositum (Dauerleihgabe) einer öffentlichen Bibliothek anzuvertrauen, um dem interessierten Publikum die Bücher leichter zugänglich zu machen. Laut Vertrag zwischen der Stadt Düsseldorf und der Pfarrei St. Martin vom 3. April 1907 bzw. 15. April 1907 verpflichtete sich die Stadt- und Landesbibliothek, für die von Anton Josef Binterim hinterlassenen 3782 Bücher, 174 Sammelbände und 26 Handschriften jährlich eine symbolische Leihgebühr von einer Mark an die Bilker Kirchenkasse zu entrichten. Noch heute beteiligt sich die Martinspfarre finanziell an der Instandhaltung bzw. Vermehrung der Bibliothek. Als nach dem Zweiten Weltkrieg große Summen für den Wiederaufbau der völlig zerstörten Pfarrkirche benötigt wurden, tauchte im Kirchenvorstand der Plan auf, die auf einen Wert von 150.000 - 200.000 DM geschätzte Bibliothek zu verkaufen. Die Veräußerung der einmaligen Sammlung konnte indes vermieden werden, da die Stadt Düsseldorf der Gemeinde ein günstiges Wiederaufbaudarlehen gewährte. Im Gegenzug verpflichtete sich der Kirchenvorstand am 14. Januar 1952 der Stadt gegenüber, für die nächsten 50 Jahre auf das Recht zur Rückforderung der Bibliothek zu verzichten. Mit der Gründung der Universität Düsseldorf und dem Bau einer neuen Zentralbibliothek auf dem Campusgelände wurde das Vermächtnis von Anton Josef Binterim im Jahre 1979 in die Universität- und Landesbibliothek Düsseldorf überführt, wo es noch heute von jedem Leser ohne Einschränkung benutzt werden kann.

(Unveränderter Nachdruck aus „Sternwarte“, Heft 10/1998)

Wenn
der
Mensch
den
Menschen
braucht.

Individuelle Hilfe und Begleitung überall in Düsseldorf!

Wir sind jederzeit
für Sie erreichbar!

0211 - 9 48 48 48

www.bestattungshaus-frankenheim.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM

SEIT 1872

Nicht lange suchen – BBF-Reisen buchen



– Seit über 30 Jahren im Herzen Bilks –

BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)
40219 Düsseldorf

Telefon 02 11/9 17 94 40 · Telefax 02 11/9 17 94 42

E-Mail: bbfreisen@t-online.de

Alle großen Reiseveranstalter vertreten

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, Telefax 5 15 06 15, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 306560, Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Giesenend 19, 40670 Meerbusch, Telefon 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98, E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilkerheimatfreunde.de

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI
Theo Kleis GmbH



Grabneuanlagen ● Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie ● auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof ● Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Heerdter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de

